



Historische Gebäude touristisch nutzen



»Mit der Kraft von Freunden kann man viel erreichen - im Postel Wolgast geht die Post ab.«

Martin Schröter



Postel Wolgast
Breite Straße 26
17438 Wolgast

Martin Schröter (Geschäftsführer)
Tel.: 03836 23743834; 0178 3536377
info@post-aus-wolgast.de
www.post-aus-wolgast.de



Fröhliches Stempeln in der ehemaligen Post: Geschäftsführer Martin Schröter und Rezeptionistin Maria Pagels

Überraschungspaket für Urlauber

Post in Wolgast/Mecklenburg-Vorpommern

Bei Geld hört die Freundschaft auf? Von wegen! Ein Steuerberater, ein Bierbrauer, ein Tischlermeister und ein Raumausstatter lieben alte Bauwerke. Seit 25 Jahren schenken sie architektonischen Juwelen der Vergangenheit eine neue Identität. Eines dieser Schätze ist das kaiserliche Postamt in Wolgast, das sie 2011 kaufen.

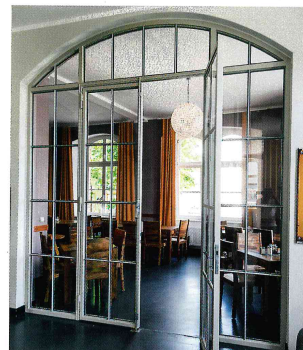
Wilhelminische Pracht

Als Baumeister Max Hinrichs 1884 die Post im Herzen der Stadt baut, will er imponieren. Das auffällige Backsteingebäude bekommt große Rundbogenfenster, eine schwere Flügeltür und verspielte Zwerchgiebel, deren Rosettenfenster an glücksbringende Amulette erinnern. Mehr als 100 Jahre erfüllt die Post ihre Aufgabe. Dann wird die Filiale 2006 überflüssig. Fünf Jahre steht das Gebäude leer. Fleder-

mäuse, Ratten und Marder ziehen ein, die Scheiben erblinden, Heizkörper rosten, Wände verbleichen. Die vier Berliner Freunde, die ganz in der Nähe einen Hafenspeicher ausgebaut haben, beobachten, wie das stolze Gebäude in einen mitleiderregenden Zustand verfällt. »Wir retten das Haus, richten eine coole, preiswerte Herberge für junge Leute ein,



Aus der Post wurde eine originelle, familienfreundliche Unterkunft für Ostseebesucher.



Die gläserne Tür erhält die klassizistischen Rundbögen, macht die Eingangshalle hell und freundlich.

hecken die vier ihre Idee aus. Ein Hotel an der belebtesten Kreuzung der Stadt, durch die sich jedes Jahr eine Million Usedom-Touristen quälen? »Ein Hirnspinster«, lästern die einen. »Ein ungewöhnliches Konzept«, freuen sich die Stadtväter.

Die Post geht ab

Die vier Freunde gründen die »Alte Post GbR«, kaufen das Gebäude. Im Mai 2013 ist Baubeginn. »Zunächst entkernten wir das Haus, rissen die Zwischenwände heraus«, erzählt Sebastian Jacobs. Statt sich im Urlaub auf einem Segeltörn zu amüsieren, schleppen die Freunde Eimer für Eimer Schutt und Füllboden aus dem Kellergewölbe. Dann ist das Gebäude frei für neue Ideen. Dafür haben sie Anna Ohlrogge vom »Cubus Projekt Berlin« engagiert. Die junge Architektin wird zur leidenschaftlichen Paketsammlerin. Von überallher werden ihr Accessoires vergangener Post- und Fernmeldezeiten geschickt: Postkarten, Schreibmaschinen, Telefone mit Wählscheibe. Die ehemalige Schalterhalle gestaltet sie im Design alter Telefonzellen zum Empfangsbereich. Die Zimmer im Obergeschoss sind thematisch eingerichtet: Schrebergärtner, Jäger und die mysteriöse Adelheid wohnen hier. Wo einst im Dachgeschoss die Fernsprechkabine im Rhythmus klickten, üben Bands den richtigen Takt. Darunter ein Indoor-Sportraum.

Ein Überraschungspaket

Nach nur anderthalb Jahren Bauzeit ist am 1. Mai 2014 Eröffnung. Nur wirklich gute Freunde schaffen solche Rekordzeiten. »Wir sind keine eiskalten Kalkulierer. Wir haben ungeheuren Spaß daran, Bauweisen ein neues, sinnvolles Leben zu schenken«, sagt Sebastian Jacobs. Unterdessen verweilen viele Touristen in Wolgast, um das gelungene Überraschungspaket »Postel« Stück für Stück auszupacken. Eins aber wundert das Bauherrengespann: statt junger, hipper Leute checken vor allem Familien oder Großeltern mit ihren Enkeln ein. »Super Location, super Konzept und vor allem ein ausgesprochen nettes Personal«, schwärmt eine Familie aus Schleswig-Holstein.



Die Säulen in der Eingangshalle waren zugemauert. Sie wurden beim Umbau entdeckt und freigelegt.



Indoor-Sporthalle – Hier stand einst die Fernmelde- technik, klackerten die Telefonverbindungen. Die Sporthalle ist wichtiger Anziehungspunkt für Familien.



Zimmer des Postmeisters, barrierefrei, mit einer Wand aus hundert Postkarten und dem alten Schreibtisch des Postmeisters.

STECKBRIEF

HOSTEL

mit 12 Themenzimmern, 300 m² Ferienwohnung für 21 Personen, Ferienwohnung für 10 Personen, Wellness, 106 m² Indoor-Sportraum, 106 m² Probenraum

LAGE

mitten in Wolgast, Durchfahrtsort zur Insel Usedom

BAUFAKTEN

Baujahr: 1884, Leerstand: 5 Jahre, Sanierung: 18 Monate, Denkmal

INVESTITION

2 Millionen Euro

FÖRDERUNG

Städtebauliche Fördermittel: 6 Prozent der Investitionssumme